

- Gentiana Pannonica* Scop. Obir (6).
Orobanche Teucrii Hol. Bad Villach (1).
 — *Salviae* F. G. Schultz. Predilpass (1).
Viola Pucheri Wiesb. (*glabrata* $\times$ *hirta*). Lavantthal (3).
 — *collina* Bess. Lavantthal (3).
 — *palustris* L. Tröpolach (3).
 — *saxatilis* Schm. var. *polychroma* Kern. Loppach (3).
-

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc.

I. Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe.

Sitzung vom 13. November 1890.

Dr. Richard Ritter v. Wettstein, Privatdocent an der Wiener Universität überreicht eine vorläufige Mittheilung, unter dem Titel: „Ueber die fossile Flora der Höttinger Breccie“.

Im Jahre 1888 habe ich in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung veröffentlicht unter dem Titel: „*Rhododendron Ponticum* L., fossil in den Nordalpen“ und in derselben den Nachweis ebracht, dass der charakteristische Pflanzenrest in der unter dem Namen „Höttinger Breccie“ bekannten interglacialen Ablagerung identisch ist mit dem recenten *Rhododendron Ponticum* L. Bei der grossen Wichtigkeit, welche die Flora dieser Ablagerung für die Pflanzengeschichte und insbesondere für die Geschichte der Flora von Mitteleuropa hat, habe ich schon damals den Plan geäussert, eine zusammenfassende Bearbeitung jener Flora und der an diese sich knüpfenden Fragen vorzunehmen. In Ausführung dieses Planes habe ich zunächst in den letzten Jahren ein ungemein reichhaltiges Materiale beschafft; durch eigene Aufsammlungen und solche, welche die Direction des botanischen Museums der Wiener Universität vornehmen liess, wurde ich in die Lage versetzt, auf Grund einer Sammlung von über 900 Exemplaren eine genaue Untersuchung der Reste vorzunehmen. Zugleich habe ich auch Schritte eingeleitet, um zu einer genauen Kenntniss der Flora jener Gebiete, in denen *Rhododendron Ponticum* heute vorkommt, zu gelangen. Nachdem der Abschluss meiner Untersuchungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, erlaube ich mir heute die schon jetzt sicherstehenden Resultate in Kürze mitzutheilen.

In meiner citirten Abhandlung habe ich die Behauptung aufgestellt, dass gleichwie die für *Rhododendron Ponticum* bestimmten Pflanzenreste auch die anderen Fossilien solchen Pflanzen angehören, welche heute noch in gleichen oder ähnlichen Formen existiren. Die

weiteren Untersuchungen haben diese Behauptung vollkommen gerechtfertigt; ich habe bisher Arten der Gattungen *Pinus* (2 Arten), *Picea* (1 Art), *Taxus* (1 Art), *Salix* (4 Arten), *Carpinus* (1 Art), *Corylus* (1 Art), *Ulmus* (1 Art), *Fagus* (1 Art), *Alnus* (1 Art), *Rhamnus* (1 Art), *Acer* (1 Art), *Viburnum* (1 Art), *Sorbus* (1 Art), *Hedera* (1 Art), *Vaccinium* (1—2 Arten), *Fragaria* (1 Art), *Maianthemum* (1 Art) u. A. sicherzustellen vermocht und zum grössten Theile vollständig übereinstimmend mit recenten Arten gefunden. Die Gesamtzahl der aufgefundenen Arten beträgt etwa 30.

Sämmtliche Arten finden sich heute noch im Verbreitungsgebiete des *Rhododendron Ponticum* und in Gesellschaft desselben. Es kann daher keinem Zweifel mehr unterliegen, dass in interglacialer Zeit die Flora der Gebirge des nördlichen Tirol und wahrscheinlich eines grossen Theiles der Alpen überhaupt, dieselbe Zusammensetzung besass, wie gegenwärtig die Flora der östlichen Umgebung des schwarzen Meeres. (Pontische Flora.) Es ergeben sich daraus bestimmte Anhaltspunkte für die Beurtheilung der klimatischen Verhältnisse jener Zeit.

Von den in der Höttinger Breccie fossil erhaltenen Pflanzen sind nur wenige noch am Fundorte der Ablagerung lebend zu finden; die Mehrzahl findet sich noch gegenwärtig im Gebiete der Alpen, erreicht aber schon bei bedeutend geringeren Höhen die obere Grenze ihres Vorkommens; eine kleine Zahl von Arten ist im Bereiche der Alpen heute überhaupt nicht mehr zu finden und auf Gebiete milderer Klimas beschränkt.

Auf eine Reihe von Folgerungen, die sich aus den Befunden der Höttinger Flora ergeben und die für die Geschichte der Entwicklung unserer Flora aus jener der Tertiärzeit von Wichtigkeit sind, gedenke ich in meiner späteren Arbeit einzugehen, da sie ausführlichere Erörterungen erfordern.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

In rascher Folge hat der rastlos arbeitende Botaniker Herr Hans Siegfried in Winterthur auf seine Ende vorigen Jahres ausgegebenen und in Nr. 1 der „Oesterr. botan. Zeitschr.“ 1890, S. 33, kurz besprochenen „*Potentilla*-Culturen“ eine neue Centurie folgen lassen, die gegenwärtig zur Ausgabe gelangt und die wie die frühere in mustergiltiger Weise aufgelegt ist. Ueber den Werth dieser Sammlung habe ich mich bereits damals ausgesprochen und Herr Robert Keller hat in einer sehr lesenswerthen Abhandlung im „Botanischen Centralblatt“ 1889 in Nr. 45—48 eingehend die ganze Anlage des Potentillen-Gartens von Siegfried besprochen, indem er den ganz bedeutenden Culturenstand, der sich seither wesentlich erweitert hat, aufzählte und Betrachtungen über Culturresultate beifügte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc. 36-37](#)